Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

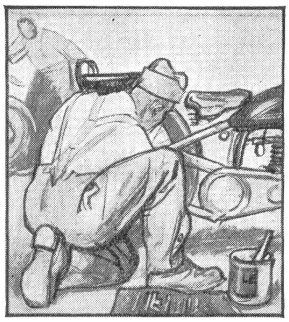
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

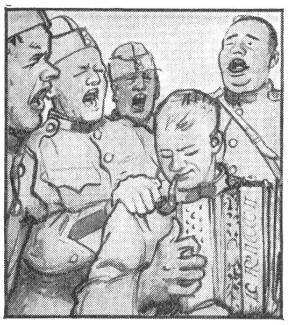
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*„Der Trainsoldat hat's lustig,*
*Zwei Rösslein, die sind sein,*
*Des Morgens in der Frühe,*
*Es macht ihm keine Mühe,*
*Putzt er sie blank und rein."*



*Aber der motorisierte Soldat findet's grad so lustig, wenn er seinen „Göppel" putzt, und überall schaut er nach, wo man tanken kann.*



*Nur das Singen geht nicht mehr so recht. Man kriegt einen Brummbass vom Motorfahren.*

*Er sollte Gaba tanken! Gaba schützt vor Heiserkeit und hält die Stimme klar.*

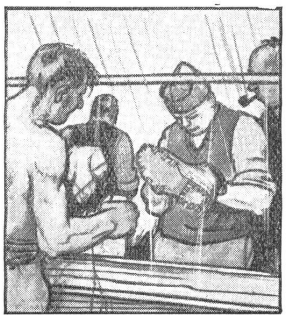
*„I alle Regimänte,*
*bi jeder Kompanie,*
*müend dere Sapermente*
*zum telefönle si."*

*„Dä Poschte isch gar wichtig,*
*wenn's de is Träffe goht.*
*Dass me's Kommando richtig*
*zäh Schtunde wit verstoht."*

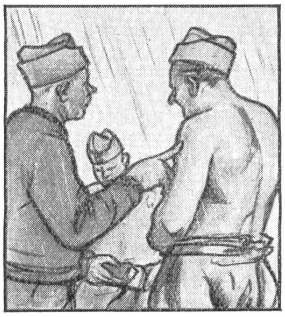
*Aber eine klare, starke Stimme gehört immer dazu, beim Telefonieren wie beim Kommandieren.*

*Deshalb gehören Gaba in jedes Soldatenpäckli.*
*Gaba schicken — Gaba schützt.*

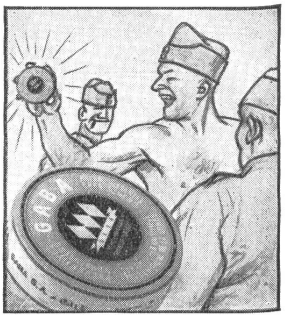
*Fatigués par l'effort physique inaccoutumé, nos braves soldats rentrent au cantonnement.*



*La journée n'est pas terminée: il faut encore nettoyer les outils, son fusil et ses effets. Jean-Pierre s'asperge d'eau froide.*

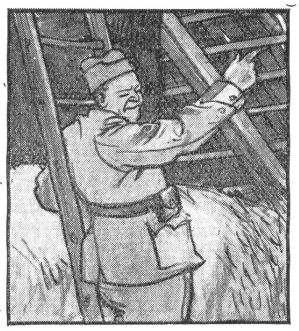


*— „C'est merveilleux contre la fatigue, mais prends garde, tu vas te refroidir" lui dit son copain.*

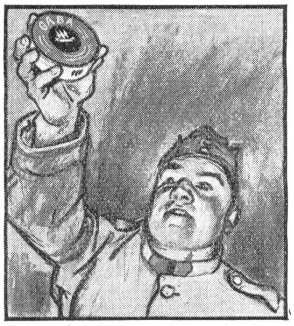



*— „Me refroidir?" — répond Jean-Pierre en riant — „Jamais! Regarde ma mascotte!"*
*Gaba combat les refroidissements.*

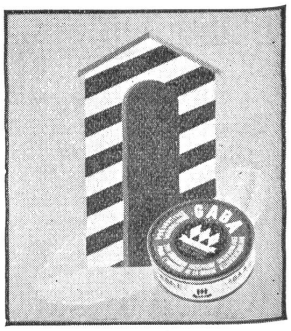
*— „On ne serait pas si mal dans ce cantonnement — il y a de la place — de la paille fraîche — mais quels courants d'air! . . ."*



*— „Ça ne m'étonne pas . . . il y a des trous dans le toit! Est-ce que l'un d'entre vous aurait 2 ou 3 tuiles dans son sac? . . ."*



*— „Moi, j'aime mieux avoir des Gaba dans ma poche! Tiens, prends-en, et tu ne t'enrhumeras pas malgré les courants d'air!"*




*Les Gaba déposent sur les parois fragiles de la gorge une fraîche pellicule adoucissante et protectrice. Gaba contre toux, rhume, enrouement.*